

Holly Pond Hill

Waldsibel

TEXTE VON

Detlef Rohde
Marianna Korsh

WELT UND ILLUSTRATIONEN VON

Susan Wheeler

WunderHAUS
VERLAG

Inhalt



BAUMHAUSFREUNDSCHAFT 10




IM SEE



Der vergessene Dingsbumstag 16

Frosch-Metamorphose 22

Papier-Springfrosch 23



WALDBUFFET

Kuchenwettbewerb 26

Beeren des Waldes 32

Eine Grusel-Waldgeschichte 34

Zusammen sind wir stark 38



Pilz-Prominente 39



KRÄUTER DES WALDES

Das verschwundene Haus 42

Glücksgetränke 48

Grüne „bissige“ Suppe 50

Wald-Pesto 51



DER LEBENDIGE WALD

Die richtige Richtung 54

Baumwissen 60

Eine Figur aus Kastanien 62

Blättertag 64



SPIELEN IM WALD

Der abenteuerliche Wald 70

Die Weidenpfeife 76



WALD-DETEKTIVE 78



im See

~ Der vergessene Dingsbumstag ~

~ Frosch-Metamorphose ~

~ Papier-Springfrosch ~

DER VERGESSENE DINGSBUMSTAG

Es war ein frühlingshafter Morgen auf der kleinen Waldlichtung. Herr Quakks, so hieß der alte Laubfrosch, der dort inmitten eines kleinen Teiches auf einem Seerosenblatt wohnte, war ganz unruhig.

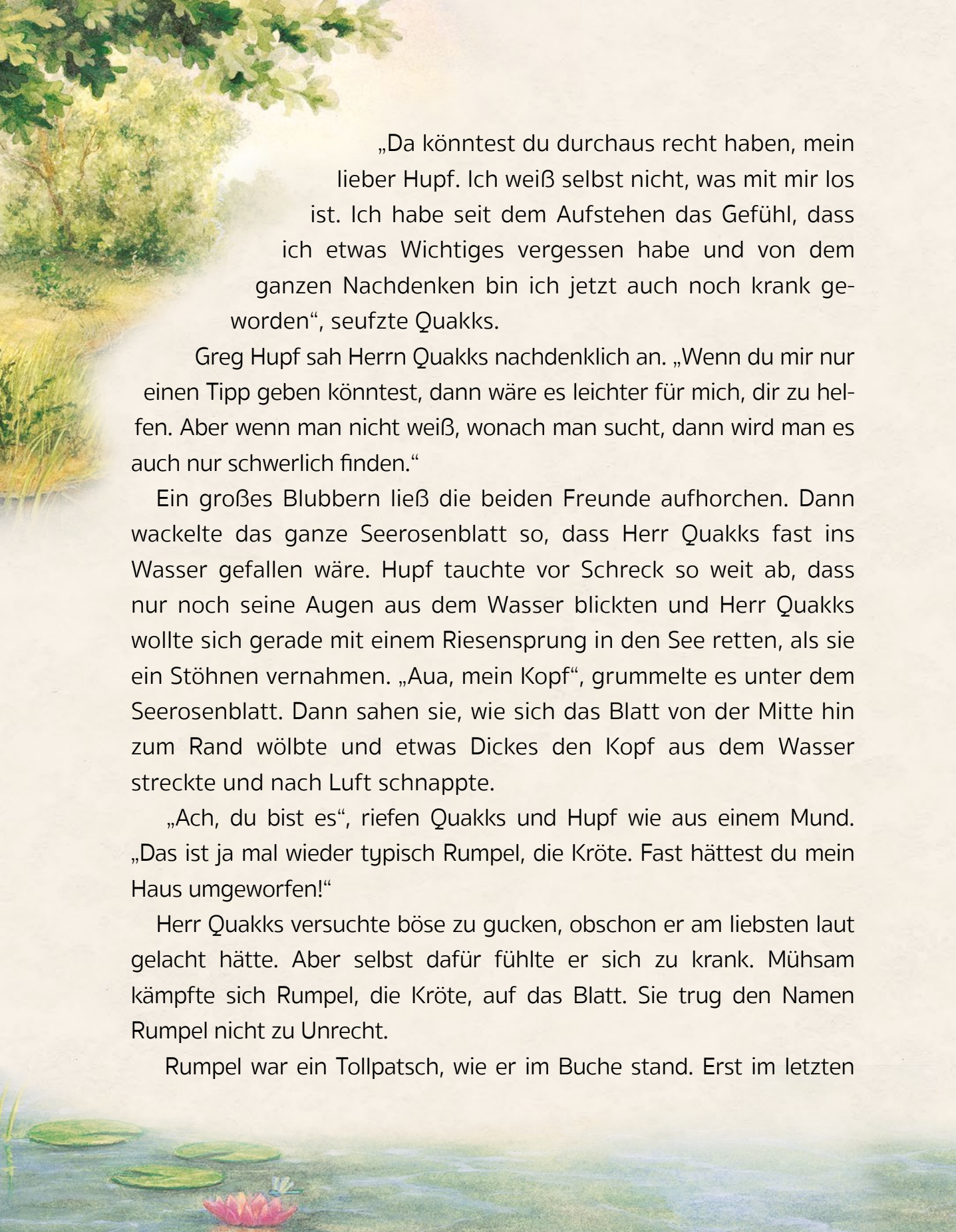
Er war ein gewissenhafter Frosch und als bester Schuhmacher von Holly Pond Hill bekannt. Oft war er beschäftigt, aber seine letzte Woche war besonders hektisch gewesen. Es kam ihm so vor, als hätte er für die ganze Stadt neue Schuhe gemacht. Und heute, als alles fertig war, wurde er das Gefühl nicht los, dass er etwas vergessen hatte. Davon wurde es ihm ganz heiß und man weiß ja, dass Frösche mit der Hitze schlecht umgehen können!

Mit einem Fieberthermometer legte er sich in seine Hängematte. Gedankenverloren blickte er auf den See und sprach zu sich selbst: „Mein lieber alter Quakks, da bist du nun so lange auf der Welt und weißt nicht, was heute so wichtig war! Du wirst alt, mein lieber Quakks.“

Der kleine Frosch Greg Hupf hatte sich unbemerkt neben Herrn Quakks in den See gesetzt und hörte dem Laubfrosch bei seinem Selbstgespräch zu. Als er Quakks, der zuvor keine Notiz von ihm genommen hatte, ansprach, zuckte dieser gehörig zusammen. „Um Himmels Willen, wie kannst du mich so erschrecken!“ Hupf lachte. „Entschuldigung, mein lieber Quakks, niemand kann behaupten, dass ich leise angeschwommen komme. Aber du warst so in Gedanken, dass du mich wahrscheinlich überhört hast.“







„Da könntest du durchaus recht haben, mein lieber Hupf. Ich weiß selbst nicht, was mit mir los ist. Ich habe seit dem Aufstehen das Gefühl, dass ich etwas Wichtiges vergessen habe und von dem ganzen Nachdenken bin ich jetzt auch noch krank geworden“, seufzte Quakks.

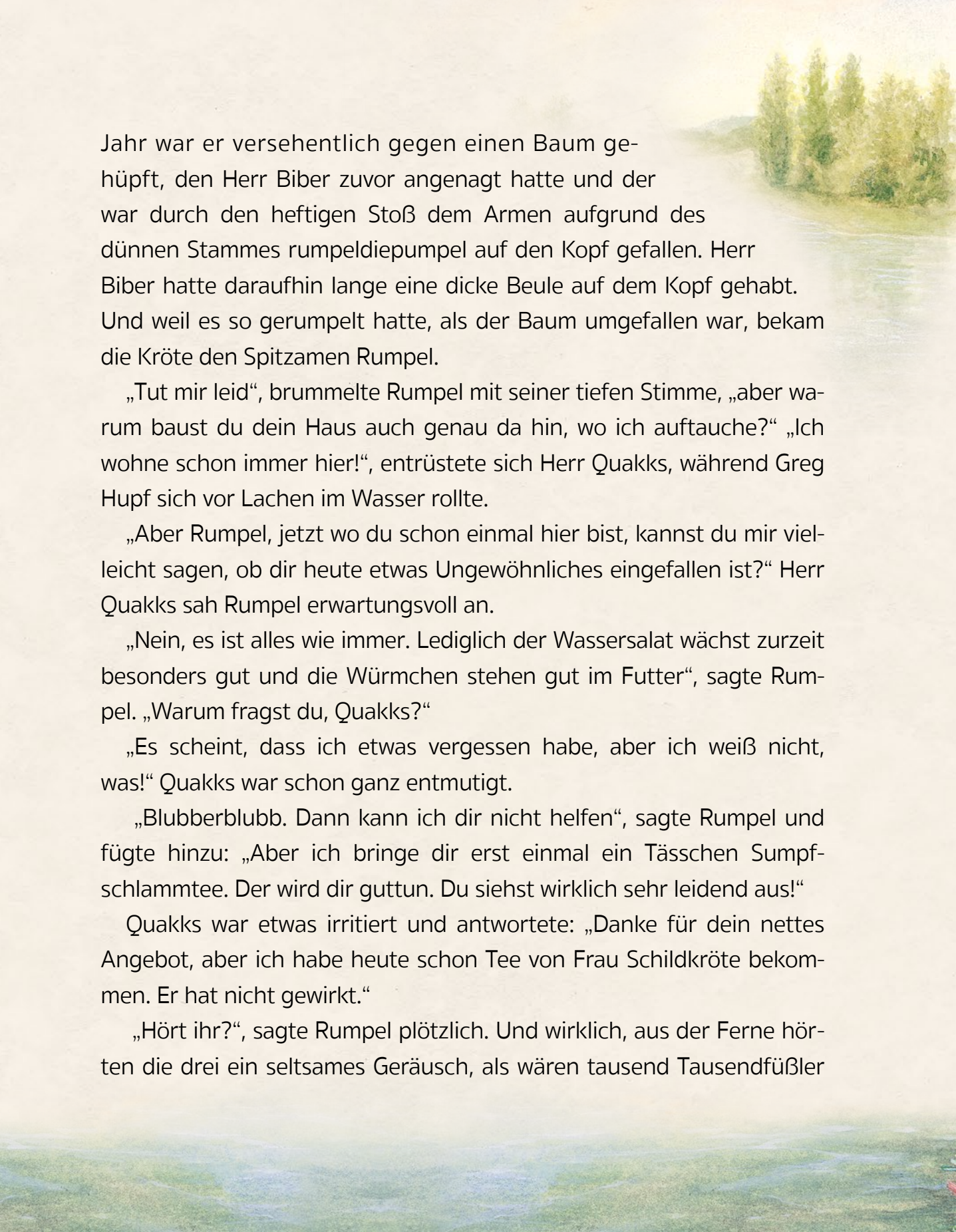
Greg Hupf sah Herrn Quakks nachdenklich an. „Wenn du mir nur einen Tipp geben könntest, dann wäre es leichter für mich, dir zu helfen. Aber wenn man nicht weiß, wonach man sucht, dann wird man es auch nur schwerlich finden.“

Ein großes Blubbern ließ die beiden Freunde aufhorchen. Dann wackelte das ganze Seerosenblatt so, dass Herr Quakks fast ins Wasser gefallen wäre. Hupf tauchte vor Schreck so weit ab, dass nur noch seine Augen aus dem Wasser blickten und Herr Quakks wollte sich gerade mit einem Riesensprung in den See retten, als sie ein Stöhnen vernahmen. „Aua, mein Kopf“, grummelte es unter dem Seerosenblatt. Dann sahen sie, wie sich das Blatt von der Mitte hin zum Rand wölbte und etwas Dickes den Kopf aus dem Wasser streckte und nach Luft schnappte.

„Ach, du bist es“, riefen Quakks und Hupf wie aus einem Mund. „Das ist ja mal wieder typisch Rumpel, die Kröte. Fast hättest du mein Haus umgeworfen!“

Herr Quakks versuchte böse zu gucken, obschon er am liebsten laut gelacht hätte. Aber selbst dafür fühlte er sich zu krank. Mühsam kämpfte sich Rumpel, die Kröte, auf das Blatt. Sie trug den Namen Rumpel nicht zu Unrecht.

Rumpel war ein Tollpatsch, wie er im Buche stand. Erst im letzten



Jahr war er versehentlich gegen einen Baum gehüpft, den Herr Biber zuvor angenagt hatte und der war durch den heftigen Stoß dem Armen aufgrund des dünnen Stammes rumpeldieumpel auf den Kopf gefallen. Herr Biber hatte daraufhin lange eine dicke Beule auf dem Kopf gehabt. Und weil es so gerumpelt hatte, als der Baum umgefallen war, bekam die Kröte den Spitzamen Rumpel.

„Tut mir leid“, brummelte Rumpel mit seiner tiefen Stimme, „aber warum baust du dein Haus auch genau da hin, wo ich auftauche?“ „Ich wohne schon immer hier!“, entrüstete sich Herr Quakks, während Greg Hupf sich vor Lachen im Wasser rollte.

„Aber Rumpel, jetzt wo du schon einmal hier bist, kannst du mir vielleicht sagen, ob dir heute etwas Ungewöhnliches eingefallen ist?“ Herr Quakks sah Rumpel erwartungsvoll an.

„Nein, es ist alles wie immer. Lediglich der Wassersalat wächst zurzeit besonders gut und die Würmchen stehen gut im Futter“, sagte Rumpel. „Warum fragst du, Quakks?“

„Es scheint, dass ich etwas vergessen habe, aber ich weiß nicht, was!“ Quakks war schon ganz entmutigt.

„Blubberblubb. Dann kann ich dir nicht helfen“, sagte Rumpel und fügte hinzu: „Aber ich bringe dir erst einmal ein Tässchen Sumpfschlammtee. Der wird dir guttun. Du siehst wirklich sehr leidend aus!“

Quakks war etwas irritiert und antwortete: „Danke für dein nettes Angebot, aber ich habe heute schon Tee von Frau Schildkröte bekommen. Er hat nicht gewirkt.“

„Hört ihr?“, sagte Rumpel plötzlich. Und wirklich, aus der Ferne hörten die drei ein seltsames Geräusch, als wären tausend Tausendfüßler

auf dem Weg zu einer Versammlung am Seeufer. Nach und nach wurde das Geräusch lauter und lauter und es mischte sich das Quaken von vielen, ja sehr vielen Fröschen dazu. Dann wie aus dem Nichts stöhnte Rumpel plötzlich, als habe ihm gerade einer der Tausendfüßler mit allen Füßen gleichzeitig auf die große Zehe getreten.

„Ich weiß, was für ein Dingsbums du vergessen hast! Lass uns mal die Tische decken! Fällt es dir immer noch nicht ein, lieber Quakks?“

„Nein.“ Quakks verstand nun gar nichts mehr. Rumpel musste verrückt geworden sein, dachte er sich. „Ich weiß wirklich nicht, was für ein Dingsbums ich vergessen habe.“

„Wie, was Tisch decken?“, fragte Greg Hupf. „Ah, du meinst den Dingsbumstag!“ Dabei fing er so laut an zu lachen, dass selbst die Eulen aus ihrem Schlaf gerissen wurden.

Über Quakks' Gesicht breitete sich ein Lächeln aus. „Nun sag schon, was habe ich denn vergessen?“

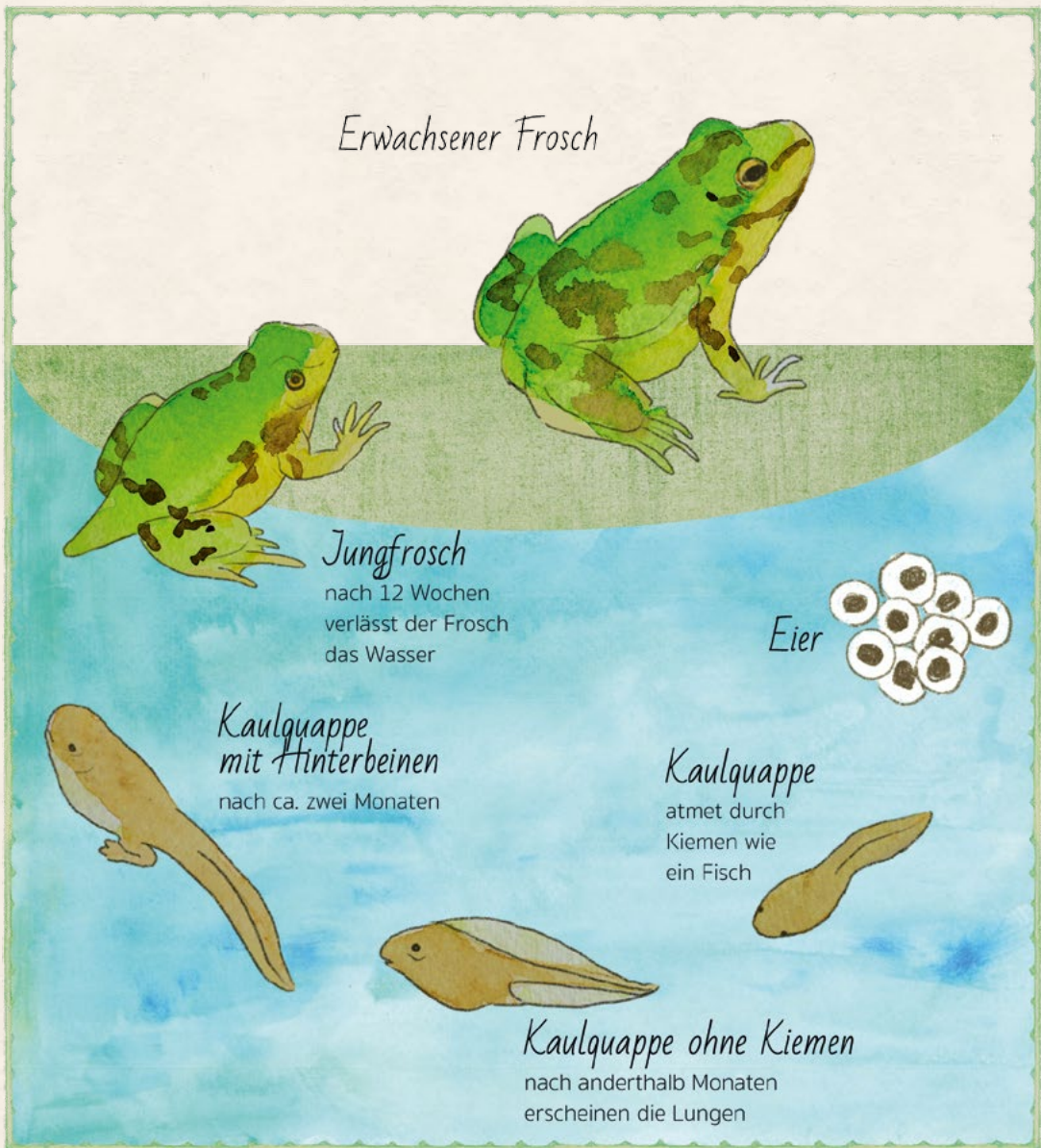
„Deinen Geburtstag, du alter Frosch!“, riefen die beiden zusammen. „Quakks hat Gebuuuuurtstaaaaaag!“

Von weitem hörte man schon die anderen Frösche ein Geburtstagslied singen. Alle hatten ihr bestes Sonntagskleid angezogen und dazu ihre niegelneuen Schuhe von Meister Quakks. Sie fuhren auf dem Rücken der Ente Frau Naknak, die extra für diesen großen Tag ein Ententaxi gegründet hatte, vom Ufer hin zu Quakks' Wohnung auf dem Seerosenblatt.

Quakks standen vor Freude die Tränen in den Augen. „Dass ihr an meinen Geburtstag gedacht habt, hätte ich nicht gedacht!“ Jetzt wusste er endlich, warum alle seine Freunde auf einmal neue Schuhe haben wollten.

FROSCH

METAMORPHOSE



GLÜCKS GETRÄNKE

KLEE-LIMO

1 Hand voll Sauerklee-Blätter • 4 Tassen Wasser • 4 TL Honig • 1/2 Zitrone
eventuell Eiswürfel • eventuell Sprudelwasser

1

Sauerklee in einen Messbecher oder einen Krug geben und mit einem Kochlöffel zerstampfen. Wasser dazu gießen und alles verrühren.

2

Mischung für 5 Stunden bei Zimmertemperatur ziehen lassen. Sauerklee abseihen.

3

Zitrone in kleine Stückchen schneiden, mit dem Honig zum Sauerkleewasser zugeben. Nach Belieben mit Sprudelwasser verdünnen.

4

Vor dem Trinken Eis hinzufügen.



*Damit das Getränk Glück bringt,
sag beim Vorbereiten siebenmal diesen Zauberspruch:*

Ein Blatt für Freude,
ein Blatt für Freunde,
ein Blatt fürs Glück
und noch ein Stück!

EINE FIGUR AUS KASTANIEN



- 1** Auf der runden Kastanie das Gesicht zeichnen: Mit dem weißen Marker einen Hintergrund auf der matten Seite der Kastanie malen. Wenn der Hintergrund getrocknet ist, mit dem schwarzen Marker Augen, Nase und Mund zeichnen.
- 2** Den Kopf mit dem Körper mit einem Zahnstocher oder Zündholz verbinden. Für die Arme lassen sich Zündhölzer verwenden.
- 3** Jetzt sind die Beine dran. Für die Füße zwei kleine Eichelhüte verwenden und diese mit den Zündholz-Beinen verbinden. Dafür eignet sich gut der Heißkleber. Die Beine in die Körper-Kastanie einstecken.
- 4** Dabei beachten, dass die Figur auch richtig gerade steht.
- 5** Anschließend die Figur anziehen. Zum Beispiel kann Kastanienrinde als Hut benutzt werden und ein Stück Moos oder Birkenrinde als hübscher Schal.

Und noch ein paar Tipps

- ~ Falls nötig, kann beim Zusammenbinden ein wenig Klebstoff Halt geben.
- ~ Deine lustigen kleinen Leute können in einer Stadt aus Moos, Blättern und Ästen angesiedelt werden. Gib ihnen Namen, statt sie mit Eigenschaften aus und entwickle Rollenspiele mit ihnen.



